



„Eine Vorstellung von der Zukunft geben“ – Wie war der 5. Tag der Städtebauförderung in Zeitz?

„Wir möchten Ihnen heute eine Vorstellung von der Zukunft geben“, begrüßt Christian Villiers, Sachgebietsleiter für Stadtentwicklung, die ersten Besucher in der Kalkstraße 34/35 zum

5. Tag der Städtebauförderung am 11. Mai 2019. „Zeitz ist stark vom Leerstand betroffen. Wir hatten Ende der 1990er eine Leerstandsquote um 30 Prozent. Aktuell haben wir ca. 20 Prozent. Es ist uns also bereits gelungen, den Leerstand zu reduzieren. Die Instrumente der Städtebauförderung zeigen Wirkung, es geht bergauf!“

Am vergangenen Samstag zeigten die Eigentümer der Schulstraße 5, der August-Bebel-Straße 53, der Liebknechtstraße 28/29 und der Kalkstraße 34/35, wie sie ihre Objekte mit den Fördermitteln des Städtebaus sichern konnten und welche Zukunftspläne es für die Bauobjekte gibt. In der Kalkstraße 34/35 saniert der Verein „The Age of Mind“ (TAOM e.V. derzeit beispielsweise Wohnungen und zeigte den Besuchern, wie diese aussehen werden. Außerdem organisierte der TAOM e.V. eine Lesung mit Alfred Fäßler, der am Samstag mehrmals aus seiner Trilogie „Der Junge aus der Kalkstraße“ las. Insgesamt lockte der Autor ca. 100 Besucher in die Kalkstraße.

Hinter dem etwas sperrigen Titel „Tag der Städtebauförderung“ verbirgt sich die Idee, den Erfolg der Städtebauförderung direkt im Quartier zu würdigen und sichtbar zu machen: Was passiert hinter den Fassaden der Gebäude in der Innenstadt? Welche Ideen und Projekte setzten Stadt und Eigentümer um? Was bewirken die Fördermittel von Bund und Land für die Zukunft von Zeitz? Auch der MDR war zu Besuch und zeigte am Beispiel von Zeitz, was Städtebauförderung alles leistet und in Bewegung bringt. (Den MDR-Beitrag „Tag der Städtebauförderung“ vom 11. Mai 2019 finden Sie hier: https://www.mdr.de/mediathek/suche/video-299868_zc-f24cd3d3_zs-20a70875.html)

„Die Fördermittel des Städtebaus sind als Anschubfinanzierung für Investoren essentiell. Es geht um die finanzielle Unterstützung bei der statischen Sicherung der Immobilien“, sagt Rainer Hartl, Miteigentümer der Liebknechtstraße 28/29. „Natürlich werden Gebäude dann für potentielle Käufer wesentlich interessanter. Die Hemmschwelle für Investitionen sinkt.“

Man kann die Städtebauförderung mit dem Fundament eines Hauses vergleichen: Erst wenn ein Gebäude solide gebaut ist, können Eigentümer ihre Ideen und Projekt darin verwirklichen, das Erscheinungsbild der Stadt verschönern und die Stadt beleben.

Die Stadt Zeitz nimmt bei den Städtebauförderrichtlinien eine Mittlerrolle zwischen den Fördermittelgebern und den Hauseigentümern ein. Sie kümmert sich um Fördermittel, unterstützt die Eigentümer bei der Antragstellung, leitet die Fördermittel an die Eigentümer weiter und kontrolliert die Einhaltung der Förderbestimmungen. Außerdem hat die Stadt eine planerische Funktion, indem sie potentielle Investoren dabei unterstützt, erfolgreiche Konzepte für Objekte zu entwickeln. Mit der Fortschreibung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) erarbeitet die Stadt Zeitz derzeit einen Maßnahmenkatalog, um die Zeitzer Stadtteile gezielt und effektiv weiterzuentwickeln. Christian Villiers, Andreas Exler vom Arbeitskreis Altstadt e. V. und Tobias Jacobs vom Planungsbüro Timourou stellten am 11. Mai im Franziskanerkloster 15 Besuchern den aktuellen Stand des ISEK vor (auch online zu finden unter: https://www.zeitz.de/index.php?id=_detail_page&alias=article-146018003272-20003272).

Trotz aller Planungs- und Förderinstrumente ist dennoch der Pioniergeist der Eigentümer entscheidend: „Meiner Meinung nach ist es wichtig, Meilensteine der Gebäudesanierung in Zeitz zu schaffen, um weitere Folgeinvestoren zu motivieren“, sagt Rainer Hartl. Auch TAOM e.V. setzt auf Eigeninitiative und aufs Mut machen: „Wir wollen in Zeitz ein Bewusstsein dafür schaffen, dass positive Veränderungen möglich bzw. bereits im vollem Gange sind. Dafür muss man selbst etwas tun. Engagement lohnt sich. Das Potential in Zeitz ist riesengroß. Die Immobilien sind wunderbar, aber man muss sie jetzt sanieren, bevor sie völlig zerfallen“, meint Christine Schackert von TAOM e.V..

„Es wäre schön, wenn nächstes Jahr mehr Neugierige den Weg zu uns finden würden“, sagt Villiers. „Auch gerne Jugendliche und Familien. Schließlich geht es auch um ihre Zukunft. Und natürlich wollen wir die Zeitzer viel mehr für die Städtebauförderung begeistern. Es ist wirklich hochspannend“, lädt Villiers die Zeitzer fürs nächste Jahr ein.

670 Zeichen, Abdruck honorarfrei

Für weitere Presseanfragen wenden Sie sich bitte an:

PRESSEKONTAKT

Sophie Schlehahn

Pressesprecherin Stadt Zeitz

Tel: 03441/83-217

Fax: 03441/83-437

E-Mail: pressestelle@stadt-zeitz.de

Website: www.zeitz.de